

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dorothee Menzner, Annette Groth, Eva Bulling-Schröter, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/12641 –**

Inanspruchnahme von Geldern aus EU- und EURATOM-Rahmenprogrammen durch deutsche Forschungseinrichtungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Das laufende 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (2007 bis 2013) umfasst ein Gesamtbudget von rund 53 Mrd. Euro. Davon waren rund 4 Mrd. Euro für Aktivitäten der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) und der im Bereich nuklearer Anwendung arbeitenden „Gemeinsamen Forschungsstelle“ (Joint Research Center – JRC) eingeplant. Über das Rahmenprogramm von EURATOM für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich werden über die Europäische Union zusätzlich mehrere Milliarden Euro (2012 bis 2013: 2,56 Mrd. Euro) für die Nuklearforschung zur Verfügung gestellt.

Das nachfolgende Rahmenprogramm der Europäischen Union (EU) für Forschung und Innovation (Horizont 2020) für den Zeitraum 2014 bis 2020 soll in diesem Jahr verabschiedet werden. Im November 2011 hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, den Bereich EURATOM des kommenden Forschungs- und Förderprogramms Horizont 2020 mit einem Budget von insgesamt 1,789 Mrd. Euro auszustatten. Diese Mittel sollen sich auf indirekte Maßnahmen für Atomfusion, Atomspaltung und direkte Maßnahmen aufteilen. Gleichwohl das Budget des EURATOM-Programms innerhalb des EU-Rahmenprogramms Horizont 2020 noch nicht beschlossen wurde, wird die Bundesrepublik Deutschland gemäß ihres Anteils am EU-Budget rund 20 Prozent der im Milliardenbereich zu erwartenden Kosten dieses Programms bereitzustellen haben. Für den Bau des experimentellen Thermonuklearen Fusionsreaktors (ITER) werden weitere 2,573 Mrd. Euro an Geldern der EU hinzukommen. Deutsche Großforschungseinrichtungen profitieren erheblich von den Geldern aus dem EURATOM-Programm.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Das Siebte Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich (2007 bis 2011), welches Forschungsaktivitäten in den Bereichen Kernspaltung und Strahlenschutz sowie Kernfusion vorsah, umfasste ein Gesamtbudget von rd.

2,75 Mrd. Euro. Die mit Beschluss des Rates vom 19. Dezember 2011 verabschiedete Fortführung dieses Rahmenprogramms für die Jahre 2012 bis 2013 umfasst ein Gesamtbudget von rd. 2,56 Mrd. Euro.

Das Rahmenprogramm schließt für die Umsetzung zwei Arten von Maßnahmen ein: indirekte Maßnahmen für die Beteiligung von Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen der Mitgliedstaaten sowie assoziierten Staaten und direkte Maßnahmen als institutionelle Förderung für die Forschungsaktivitäten der „Gemeinsamen Forschungsstelle der EU“ (Joint Research Center – JRC). Bei der Gemeinsamen Forschungsstelle handelt es sich um eine Forschungseinrichtung und nicht um eine Fördereinrichtung. Daher werden grundsätzlich aus direkten Maßnahmen keine Zuschüsse oder Zuwendungen an nationale Forschungseinrichtungen oder andere Einrichtungen/Organisationen vergeben.

Die Kommission ist zuständig für die Umsetzung sowie fortlaufende und systematische Überwachung der Durchführung des Rahmenprogramms und berichtet regelmäßig über die Ergebnisse.

1. Wie hoch waren die Gesamtbeträge, die Forschungseinrichtungen in den verschiedenen Staaten der EU aus dem EURATOM-Budget bzw. aus dem nuklearen Programm der JRC des 7. Forschungsrahmenprogramms erhalten haben (bitte nach Staaten, Jahren und Höhe der Zuwendung aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine detaillierten Angaben über die Gesamtbeträge vor, die Forschungseinrichtungen in den verschiedenen Staaten der EU aus dem Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft erhalten haben.

Zwischen den Jahren 2007 und 2013 sieht das Gesamtbudget des Siebten Rahmenprogramms der Europäischen Atomgemeinschaft folgende Aufteilung vor, aufgeschlüsselt nach den Maßnahmen einschließlich der Themenbereiche und nach den Jahresscheiben (Zahlen sind gerundet und in Mio. Euro ausgewiesen; Beträge aus 2013 sind vorläufig.):

Gesamtbudget		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Direkte Maßnahmen (JRC)		96,442	99,816	100,526	106,926	110,481	114,543	(118,673)
Indirekte Maßnahmen	Kernspaltungs- und Strahlenschutzforschung	55,183	56,286	57,412	57,700	59,559	58,120	(60,125)
	Kernfusionsforschung	252,568	339,884	441,352	444,861	461,325	1 199,313	(1 009,496)

2. Wie hoch ist der Gesamtbetrag, den Forschungseinrichtungen in Deutschland im Zeitraum zwischen 2007 und 2013 aus dem EURATOM-Budget bzw. aus dem nuklearen Programm der JRC des 7. Forschungsrahmenprogramms erhalten haben (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Im Bereich Kernspaltungs- und Strahlenschutzforschung erfolgt die Mittelvergabe über jährliche Ausschreibungen. Zwischen den Jahren 2007 und 2012 sind aus dem Siebten Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft im Bereich Kernspaltungs- und Strahlenschutzforschung durch indirekte Maßnahmen EU-Mittel an Organisationen in Deutschland in folgender Höhe pro Jahr der Ausschreibung festgelegt worden (Zahlen sind gerundet und in Mio. Euro ausgewiesen):

Deutscher Gesamtbetrag	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kernspaltungs- und Strahlenschutzforschung	9,381	7,669	8,448	8,699	6,758	8,906

Angaben über die endgültig festgelegten Mittel aus der Ausschreibung im Jahr 2013 liegen noch nicht vor.

Für den Bereich Kernfusionsforschung sind nachfolgend die EU-Mittel aufgeführt, die deutsche Forschungseinrichtungen für die Jahre 2007 bis 2012 aus dem Siebten Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft erhalten haben.

Deutscher Gesamtbetrag	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kernfusionsforschung	11,813	34,648	37,260	26,872	28,840	18,820

Angaben über die endgültigen Beträge für 2013 liegen noch nicht vor.

3. Wie hoch waren die Zuschüsse aus dem EURATOM-Budget bzw. aus dem nuklearen Programm der JRC (bitte angeben) des 7. Forschungsrahmenprogramms an den
- a) Forschungsreaktor FRG-1/2 in Geesthacht,
 - b) Forschungsreaktor FRM-I/II in Garching,
 - c) Forschungsreaktor FRMZ in Mainz,
 - d) Forschungsreaktor BER I/II in Berlin,
 - e) Unterrichtsreaktor SUR-B in Berlin,
 - f) Unterrichtsreaktor AKR-I/II in Dresden,
 - g) Unterrichtsreaktor SUR-U in Ulm,
 - h) Unterrichtsreaktor SUR-S in Stuttgart,
 - i) Unterrichtsreaktor SUR-FW in Furtwangen,
 - j) Unterrichtsreaktor SUR-AA in Aachen,
 - k) Unterrichtsreaktor SUR-H in Hannover,
 - l) Unterrichtsreaktor SUR-KI in Kiel
- (bitte nach Forschungsgegenstand, Art der Zuwendungen, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Das Siebte Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft sieht im Bereich Kernspaltungs- und Strahlenschutzforschung keine Zuschüsse an spezifische kerntechnische Einrichtungen vor. Im Bereich Kernfusionsforschung wurden EU-Mittel für die Arbeiten an den Großprojekten Wendelstein 7-X, ASDEX Upgrade und TEXTOR eingesetzt. Diese EU-Mittel sind in den Jahresansätzen enthalten, die in der Antwort zu Frage 2 genannt sind. Darüber hinaus liegt eine detailliertere Aufschlüsselung nicht vor.

4. Welche weiteren Forschungs- oder andere Einrichtungen und Organisationen in Deutschland haben, aufgeschlüsselt nach Einrichtung, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendungen, Jahr und Höhe der Zuwendungen, aus dem EURATOM-Budget bzw. aus dem nuklearen Programm der JRC (bitte angeben) des 7. Forschungsrahmenprogramms Mittel erhalten?

Der Bundesregierung liegen keine detaillierten Statistiken aus dem Siebten Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft über Zuwendungen an einzelne deutsche Forschungseinrichtungen oder an andere Einrichtungen/Organisationen vor.

5. Welchen prozentualen Anteilen entsprechen die Zuwendungen aus dem EURATOM-Budget bzw. aus dem nuklearen Programm der JRC des 7. Forschungsrahmenprogramms für die in den Fragen 3 und 4 benannten Forschungseinrichtungen im Verhältnis zu deren gesamten öffentlich-rechtlichen Zuwendungen (bitte für alle Einrichtungen und nach den Jahren von 2007 bis 2011 einzeln auflisten)?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

6. Wie hoch waren die Zuwendungen aus dem laufenden Rahmenprogramm von EURATOM für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich an sonstigen atomtechnischen Anlagen in Deutschland (bitte nach Unternehmen, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendung, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

7. Wie hoch ist der Gesamtbetrag, den deutsche Forschungseinrichtungen für das gemeinsame Projekt ITER erhalten haben (bitte nach Forschungseinrichtungen, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendung, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Deutschland ist am internationalen Projekt ITER nicht unmittelbar als Vertragspartner beteiligt. Seine Beteiligung erfolgt mittelbar über EURATOM. Die deutschen Forschungseinrichtungen werben Fördermittel für eine Projektbeteiligung unabhängig und im Wettbewerb ein. Daher liegen der Bundesregierung keine Angaben zum Gesamtbetrag, den deutsche Forschungseinrichtungen für das gemeinsame Projekt ITER erhalten haben, vor.

8. Welche Maßnahmen zur Aufrüstung und Erweiterung bestehender Atomreaktoren wurden und werden von deutschen Forschungseinrichtungen mit Geldern aus dem laufenden Rahmenprogramm von EURATOM für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich finanziert (bitte nach Atomreaktor, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendung, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Die Verantwortung für Maßnahmen zur Aufrüstung und Erweiterung bestehender kerntechnischen Anlagen obliegt dem Genehmigungsinhaber. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

9. Welche Programme zur Ausbildung an deutschen Forschungseinrichtungen wurden aus dem Rahmenprogramm von EURATOM für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich finanziert (bitte nach Forschungseinrichtungen, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendung, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Im Bereich Kernspaltungs- und Strahlenschutzforschung unter den Themengebieten „Humanressourcen, Mobilität und Aus- und Weiterbildung“ und „Zusammenarbeit mit Drittstaaten“ sowie im Bereich Kernfusion wurden für Projekte mit Bezug zu Ausbildung aus dem Siebten Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft an deutsche Organisationen aufgeschlüsselt nach Jahren der Ausschreibung und den Projektnamen insgesamt folgende Mittel festgelegt:

Jahr der Ausschreibung	Projektname	EU-Mittel an deutsche Organisationen in Euro
2008	ENEN-III	140 500
	ENETRAP-II	155 748
	PETRUS II	80 000
	ADAS-EU	899 085
	FEMAS-CA	2 099 896
	FUSENET	2 000 000
2009	ENEN-RU	21 881
2010	ECNET	63 000
2011	EURECA!	73 188
2012	GENTLE	90 586

Angaben über die endgültig festgelegten Mittel aus der Ausschreibung im Jahr 2013 liegen noch nicht vor.

10. Welche Programme zum Strahlenschutz an deutschen Forschungseinrichtungen wurden aus dem Rahmenprogramm von EURATOM für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich finanziert (bitte nach Forschungseinrichtungen, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendung, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Die Förderung von nationalen Programmen zum Strahlenschutz an deutschen Forschungseinrichtungen ist nicht Zielsetzung des Siebten Rahmenprogramms der Europäischen Atomgemeinschaft.

11. Welche Programme zur Entsorgung radioaktiver Abfälle wurden an deutschen Forschungseinrichtungen aus dem Rahmenprogramm von EURATOM für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich finanziert (bitte nach Forschungseinrichtungen, Forschungsgegenstand, Art der Zuwendung, Jahren und Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Die Förderung von nationalen Programmen zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen an deutschen Forschungseinrichtungen ist nicht Zielsetzung des Siebten Rahmenprogramms der Europäischen Atomgemeinschaft.

12. Setzt sich die Bundesregierung für Kürzungen bei der EURATOM-Förderung angesichts der geplanten Deckelung der Mittel für Forschungs- und Innovationsförderung im Mehrjährigen Finanzrahmen 2014 bis 2020 ein?

Wenn nein, warum nicht?

Die Festlegung sowohl der Ziele und der dafür notwendigen Tätigkeiten als auch des Finanzrahmens für das Programm der Europäischen Atomgemeinschaft für Forschung und Ausbildung (2014 bis 2018) sind Gegenstand derzeitiger Verhandlungen. Die Bundesregierung setzt sich für eine angemessene Mittelausstattung des Rahmenprogramms ein, um die festgelegten Ziele erfolgreich zu erreichen.

